

Presse Kunsthalle

Bielefeld

Sophie Taeuber-Arp gehört zu den herausragenden Künstlerinnen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die genreübergreifend in Malerei und Tanz, in Architektur und Design nach neuen Ausdrucksformen suchten. Ihr souveräner Umgang mit Formen und Farben sowie der subtile Einbezug aktueller Kunstströmungen erlaubte ihr die Entwicklung einer unverwechselbaren künstlerischen Handschrift, die in den verschiedensten Medien wiederzufinden ist.

Die Ausstellung «Sophie Taeuber-Arp. Heute ist Morgen» bietet die Möglichkeit, die gattungsübergreifende Denk- und Vorgehensweise dieser Künstlerin anhand von knapp 200 Exponaten in noch nie dagewesener Tiefe und Breite zu erkunden und so ihre Pionierleistung für die Moderne umfassend zu würdigen.

Nach dem Aargauer Kunsthaus in Aarau, Schweiz, ist Bielefeld die einzige Station in Deutschland dieser umfangreichen Ausstellung zu Sophie Taeuber-Arp, die hier ergänzt wird um Hauptwerke aus der eigenen Sammlung von Hans Arp, Sonia Delaunay, Robert Delaunay, Max Ernst u.a.

Obwohl Sophie Taeuber-Arp zweifelsfrei bekannt ist – ihr Porträt schmückt die Schweizer 50-Franken-Note und man kennt sie als Ehefrau und künstlerische Gefährtin von Hans Arp – ist der eigentliche Charakter ihres Werkes noch zu wenig erforscht. Das Bild, das wir von Sophie Taeuber-Arp haben ist immer noch geprägt von den postumen Äußerungen Hans Arps, der seine Frau als Träumerin und vornehmlich intuitiv arbeitende Künstlerin beschreibt. In das Werkverzeichnis, das er nach dem Tod Sophie Taeuber-Arps in Auftrag gibt, wird nur die so genannte „Hochkunst“, also Malerei, Zeichnung, Relief und Skulptur aufgenommen, nicht jedoch ihre kunsthandwerklichen und architektonischen Arbeiten. Die Ausstellung «Sophie Taeuber-Arp. Heute ist Morgen» möchte dieses einseitige Bild revidieren und betrachtet das Werk der Künstlerin ganzheitlich und die verschiedenen Medien und Gattungen als gleichwertig; denn gerade in ihrem gattungsübergreifenden, unverkrampften und sehr bewussten Umgang mit den Gestaltungsmitteln liegt eine Pionierleistung von Sophie Taeuber-Arp.

Die retrospektivisch angelegte Werkauswahl mit Arbeiten aus allen Schaffensphasen trägt Sophie Taeuber-Arps unverkennbarem Kunstverständnis Rechnung. Zu dem substanziellen Werkbestand aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses konnten hochkarätige Leihgaben aus internationalen und nationalen Museen, den nachlassverwaltenden Institutionen sowie verschiedenen Privatsammlungen gewonnen werden. Darunter finden sich Werke, die zu Lebzeiten Sophie Taeuber-Arps wie auch später kunsthistorische Anerkennung fanden, so z.B. eine Reihe von Ölgemälden, Reliefs und Papierarbeiten, mit denen die Künstlerin in den 30er-Jahren die konkrete und konstruktive Bildsprache nachhaltig prägte, es sind aber auch weniger bekannte Werke zu sehen: Textil- und Kostümentwürfe, Webarbeiten oder Schmuckstücke, die Sophie Taeuber-Arp bereits in den 1910er-Jahren entworfen hat. Obwohl sie damit ihrer Zeit voraus war, wurde dem angewandten Schaffen Sophie Taeuber-Arps im Kunstkontext bisher wenig Beachtung geschenkt.

**Sophie
Taeuber-Arp
Heute ist Morgen**
12 12 14
15 03 15

Pressekonferenz
11 12 14
11 h

Eröffnung
12 12 14
19 h

Ein ganz besonderes Highlight der Ausstellung sind die originalen Marionetten, die Sophie Taeuber-Arp 1918 für Carlo Gozzis Stück «König Hirsch» entwarf und die zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sind.

Die Kunsthalle Bielefeld knüpft mit dieser Ausstellung an die große Ausstellung zu Sonja Delaunay im Jahr 2008 an, einer weiteren großen Wegbereiterin der Moderne des 20. Jahrhunderts. Beide Künstlerinnen verbindet eine jeweils eigenständige Formensprache, die jedoch lange im Schatten ihrer berühmten Lebenspartner Robert Delaunay und Hans Arp gesehen wurde.

Kurator der Ausstellung: Thomas Schmutz, Kurator und stellvertretender Leiter Aargauer Kunsthaus

Kuratoren Bielefeld:
Friedrich Meschede, Direktor Kunsthalle Bielefeld
Jutta Hülsewig-Johnen, Sammlungsleiterin
Henrike Mund, kuratorische Assistenz

Die Ausstellung in Bielefeld steht unter der Schirmherrschaft von Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und wird gefördert durch die Stiftung der Sparkasse Bielefeld und die Kunststiftung NRW.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog auf Deutsch und englisch erschienen mit Texten von Rahel Beyerle, Sarah Burkhalter, Medea Hoch, Brigitte Meier, Walburga Krupp, Sigrid Schade, Thomas Schmutz, Meike Steinkamp und Rudolf Suter. Verlag Scheidegger & Spiess Zürich, 2014, 288 Seiten, 58 Euro. ISBN 978-3-85881-432-6

Weitere Informationen:
Anne Kaestner
Kunsthalle Bielefeld
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
0049 (0)521 329995017
kaestner@kunsthalle-bielefeld.de

Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld
www.kunsthalle-bielefeld.de
